



Die Sängerinnen und Sänger in ihrem Element.



Die Konkordia Egerkingen mit Dirigent Carlo Balmelli probt auch für die aktuelle Produktion in der Abdankungshalle.

# Ein farbenprächtiges Musikspektakel

Die Konkordia Egerkingen präsentiert Anfang Mai viermal das Musical «My Fair Lady»

**Am 4. Mai feiert die MG Konkordia Egerkingen Premiere des Musicals «My Fair Lady». Gemeinsam mit professionellen Solistinnen und Solisten und einem Chor wird das Blasorchester ein farbenprächtiges, musikalisch hochstehendes Spektakel auf die Bühne zaubern. «Das ist die grösste Produktion, die unser Verein je realisiert hat», sagt Präsidentin und Projektleiterin Barbara Junker.**

VON WOLFGANG NIKLAUS

Die Latte liegt bei der Musikgesellschaft Konkordia Egerkingen seit jeher ein bisschen höher als bei den meisten anderen. Davon zeugen zahlreiche gute Rangierungen an musikalischen Wettbewerben im In- und Ausland. Davon zeugt aber auch die Organisation und Durchführung anspruchsvoller Grossproduktionen wie die Aufführung der Operette «Die Fledermaus» im Jahr 2012 oder des Musicals «Kiss me Kate» fünf Jahre danach. Jetzt steht wieder so eine grosse «Kiste» an, mit Premiere in genau einem Monat, von der Vereinspräsidentin Barbara Junker sagt: «Ja, das ist schon nochmals grösser als alles, was wir mit der Konkordia bisher auf die Beine gestellt haben.» Die Rede ist vom Musical «My Fair Lady», der weltbekannten Geschichte um Sprachwissenschaftler Henry Higgins und das einfache Blumenmädchen Eliza

Doolittle, die in London ums Jahr 1912 spielt. Eigentlich hatte der Verein Carlo Balmelli letztes Jahr die musikalische Leitung des Musicals zu dessen 20-Jahr-Jubiläum als Dirigent der Konkordia schenken wollen. Die Pandemie führte eine andere Agenda, und so begannen erste Abklärungen für die Grossproduktion erst im Herbst 2021.

## Herzblut-Projekt für Carlo Balmelli

Die ersten Kostüme waren im April letzten Jahres geschneidert, im Januar nun startete der Chor mit den Proben. Ein Intensivprobetag mit dem Dirigenten, mit dem gesamten Chor und allen Solisten, fand Mitte März statt. Für die Chorproben verantwortlich zeichnet Patrick Oetterli, womit auch diesbezüglich höchste Qualität garantiert ist. Der bekannte Sänger hat viele Mitglieder aus dem von ihm geleiteten Chor der Solothurner Vokalistinnen in die Produktion eingebracht und tritt natürlich auch selbst als Solist auf. Weil Oetterli und seine Ehefrau Theresa Lehmann, die Regie führt und für Textbearbeitung und die Kostüme verantwortlich zeichnet, mittlerweile ebenso in Oberbuchsitzen wohnen wie Barbara Junker als Gesamtleiterin des Projektes, sind die Wege in der Vorbereitung mitunter sehr kurz. «Es versteht sich von selbst, dass Profis die wichtigsten Solistenparts bekleiden», sagt Barbara Junker. Als das

Datum der Aufführungen vor zweieinhalb Jahren bestimmt wurde, herrschte noch ein Veranstaltungstopp im Lande. Die Künstler hatten keine Engagements für das Frühjahr 2024, was der MG Konkordia zugute kam. «Und ohne Carlo Balmelli könnten wir die Produktion sowieso nicht stemmen», kommt sie ins Schwärmen. Er hat das Musical eigens für «seine» Konkordia in den letzten 12 Monaten arrangiert. «Für ihn ist es ein absolutes Herzblut-Projekt!» Neckisch übrigens das Probelokal der Konkordia seit nunmehr drei Jahrzehnten: die Egerkingener Abdankungshalle. Der Aufwand sei zwar gewaltig, erklärt sie, weil man immer alles auf- und wieder abbauen müsse, wenn die Halle für eine Beerdigung gebraucht werde. Aber es sei allemal die bessere Lösung als früher im Gemeindegemeinschaftssaal.

## Ab Samstag proben Chor und Solisten szenisch

Als Präsidentin der Konkordia Egerkingen leitet Barbara Junker auch das Musicalprojekt, ist Drehscheibe in organisatorischen Belangen und macht die gesamte Vermarktung des Anlasses. Die Leiterin der Geschäftsstelle Solothurner Musikschulen spielt selbst seit nunmehr 36 Jahren Querflöte im Verein und auch in anderen Formationen. Eine grosse Herausforderung sei es gewesen, den richtigen Aufführungsort zu finden,

erzählt die 51-Jährige. Mit «enorm viel Eigenleistung» wird die Konkordia nun in der Turnhalle Mühlematt eine Bühne aufstellen. Dank der Hilfe des Härkinger Theaterfundus werden die Macherinnen und Macher des Musicals über ein adäquates, zeitgerechtes Bühnenbild mit entsprechenden Requisiten verfügen. «Die Herausforderungen sind auch so noch gross», weiss sie. Jetzt geht die finale Phase los: Ab nächstem Samstag werden der Chor und die Solisten während zweier Wochen täglich szenische Proben abhalten, dies im Egerkingener Gemeindegemeinschaftssaal und mit Requisiten. Am Probe-wochenende vom 27./28. April wird die Turnhalle fertig dekoriert und bereit sein für die Premiere. Ihre Vorfreude ist riesig, weiss sie doch: Niemand aus dem Verein möchte die Erfahrung missen, mit all den erstklassigen Solisten proben zu dürfen. In der Konkordia sei man denn auch sehr dankbar über die mannigfaltige Unterstützung von allen Seiten und im Sponsoringbereich. Das ist bei einem Budget von 165 000 Franken für die Produktion auch unabdingbar.

## Die Produktion stimmt bis ins kleinste Detail

Die zweite Herausforderung in der Vorbereitung waren die Kleider und die Frage: Wer macht sie und wo deponiert man sie? «Schliesslich soll der Chor ja in die gesamte Inszenierung involviert werden.» Hier sorgte Regisseurin Theresa Lehmann für Abhilfe, welche die Kleider in Eigenregie nähte und auch den Text übersetzte, denn gesungen wird das drei Stunden lange Musical in der Originalsprache, gesprochen wird deutsch. Noch ein Beispiel für die Detailversessenheit der Produktion: Es gibt Solistinnen, die keine Kontaktlinsen tragen – also wurde eigens eine Brille beschafft, die der damaligen Zeit entspricht. Wie das alles aussieht und wirkt, werden Ensemble und Orchester an der Hauptprobe am 2. Mai sehen und spüren, wenn erstmals mit Maske und Kostüm aufgetreten wird. Was also darf man als Besucherin, als Besucher von «My Fair Lady» erwarten? Barbara Junker antwortet mit ansteckender Begeisterung: «Ein Highlight, wunderschöne Musik und beste Unterhaltung. Mit den Kostümen aus jener Zeit werden wir das Publikum in eine vergangene Epoche zurückversetzen.»

## Aufführungsdaten:

4. Mai um 19 Uhr, 5. Mai um 17 Uhr, 8. Mai um 19 Uhr und 9. Mai um 17 Uhr, in der Mühlematt-Halle in Egerkingen.

Infos/Tickets: konkordia-egerkingen.ch



Das Musical versetzt das Publikum ins London im Jahr 1912 – auch mit den Hüten.



Solist Andreas Jäggi in voller Bühnenmontur.



Sie hat die Gesamtleitung der Produktion inne: Vereinspräsidentin Barbara Junker.



Ein adrettes Paar: Die Solisten Stephanie Bühlmann und Patrick Oetterli.

## Bis Ende Juli gehören Hunde an die Leine

**Zahlreiche Wildtiere bringen im Laufe der kommenden Monate ihren Nachwuchs zur Welt. Damit weder Mutter- noch Jungtiere in dieser sensiblen Zeit durch freilaufende Hunde gefährdet werden, gilt in den Solothurner Wäldern seit Montag und bis am 31. Juli eine generelle Leinenpflicht.**

Damit Hunde während der Setz- und Brutzeit für die Mutter- und Jungtiere keine Gefahr darstellen, gilt im Kanton Solothurn im Wald in der Zeit bis zum 31. Juli eine generelle Leinenpflicht. Besonders gefährdet sind in dieser sensiblen Zeit die Nester von Bodenbrütern sowie Junghasen und frisch gesetzte Rehkitzel. Das Amt für Wald, Jagd und Fischerei appelliert an die Hundehalter und -halterinnen, während der kommenden vier Monate beim Ausführen ihrer Hunde der Setz- und Brutzeit der Wildtiere besondere Beachtung zu schenken und die Leinenpflicht für Hunde im Wald konsequent einzuhalten. Kritisch sind zudem die Bereiche im Offenland von Waldrändern und Hecken. Mit Schlepplänen kann Hundesport trotz Leinenpflicht ein gewisser Bewegungsfreiraum gewährt werden. Halterinnen und Halter, die sich nicht an diese Pflicht halten, müssen mit einer Busse rechnen. MGT

## 992 Projekte mit Fonds-Beiträgen unterstützt

**Der Kanton Solothurn hat im Jahr 2023 insgesamt 992 Projekte mit Beiträgen aus dem Swisslos-Fonds und dem Swisslos-Sportfonds unterstützt. Insgesamt wurden 14,6 Mio. Franken ausbezahlt.**

Der Kanton Solothurn fördert jedes Jahr gemeinnützige Projekte mit Mitteln aus dem Swisslos-Fonds und dem Swisslos-Sportfonds. Im vergangenen Jahr sind im zuständigen Departement des Innern 1186 Gesuche für eine entsprechende Unterstützung eingegangen. Davon hat der Regierungsrat, der letzte Woche die Jahresrechnungen der beiden Fonds genehmigt hat, 992 bewilligt. Beim Swisslos-Fonds sind 596 Gesuche bearbeitet worden (Vorjahr: 509). Davon hat der Regierungsrat 431 bewilligt (Vorjahr: 396). Den Bereichen Archäologie, Denkmalpflege, Entwicklungshilfe, Gesundheit, Kultur, Soziales und Umwelt wurden 10,1 Mio. Franken an Beiträgen ausbezahlt. Beim Swisslos-Sportfonds sind 590 Gesuche bearbeitet worden (Vorjahr: 526), wovon 561 Gesuchen entsprochen wurde (Vorjahr: 519). Sportlerinnen und Sportler, Sportvereine, Sportverbände und Sportanlagen erhielten Beiträge von insgesamt rund 4,5 Mio. Franken.

## Projekte zugunsten der Solothurner Bevölkerung

Der Swisslos-Fonds und der Swisslos-Sportfonds werden aus dem Reingewinn von Swisslos gespeist, das heisst aus dem Verkauf von Losen, Zahlenlotto und Sportwetten. Mit diesen Geldern können Projekte mit gemeinnützigem und wohltätigem Charakter unterstützt werden, die in erster Linie der Bevölkerung des Kantons Solothurn zugutekommen. MGT

Weitere Infos Swisslos-Fonds und Swisslos-Sportfonds Kanton Solothurn: [so.ch/ddi/fonds](http://so.ch/ddi/fonds) und [swisslos.ch](http://swisslos.ch)